Objekttyp: **TableOfContent**

Zeitschrift: **Zoom : Zeitschrift für Film**

Band (Jahr): **36 (1984)**

Heft 1

PDF erstellt am: **31.05.2024**

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Inhalten der Zeitschriften. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern.
Die auf der Plattform e-periodica veröffentlichten Dokumente stehen für nicht-kommerzielle Zwecke in Lehre und Forschung sowie für die private Nutzung frei zur Verfügung. Einzelne Dateien oder Ausdrucke aus diesem Angebot können zusammen mit diesen Nutzungsbedingungen und den korrekten Herkunftsbezeichnungen weitergegeben werden.
Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Die systematische Speicherung von Teilen des elektronischen Angebots auf anderen Servern bedarf ebenfalls des schriftlichen Einverständnisses der Rechteinhaber.

Haftungsausschluss

Alle Angaben erfolgen ohne Gewähr für Vollständigkeit oder Richtigkeit. Es wird keine Haftung übernommen für Schäden durch die Verwendung von Informationen aus diesem Online-Angebot oder durch das Fehlen von Informationen. Dies gilt auch für Inhalte Dritter, die über dieses Angebot zugänglich sind.

Ein Dienst der *ETH-Bibliothek*
ETH Zürich, Rämistrasse 101, 8092 Zürich, Schweiz, www.library.ethz.ch

http://www.e-periodica.ch

ZOOM
Film · TV · Radio

Illustrierte Halbmonatszeitschrift

Nr. 1, 5. Januar 1984

ZOOM 36. Jahrgang
«Der Filmberater» 44. Jahrgang

Mit ständiger Beilage Kurzbesprechungen

Inhalt

Kommunikation und Gesellschaft
2 American Black Movis: Besinnung auf die Wurzeln
7 Mit der Brechstange ins elektronische Paradies

Filmkritik
10 *Camminacammina*
14 *Local Hero*
15 *Shalom Pharao*
17 *Sans soleil*
19 *The Twilight Zone*

TV/Radio – kritisch
21 Auf der Suche nach spektakulären Persönlichkeiten (ARD-TV-Reihe «Wendepunkte»)
23 Film im Fernsehen: *Things to Come*

Berichte/Kommentare
25 Neue (und alte) Medien als Herausforderung für die Kirche: Weltkongress von UNDA und OCIC
27 News Exchange: wichtigste Dienstleistung der Eurovision

Bücher zur Sache
31 Der Dokumentarfilm seit 1960
32 Kultfilme

Titelbild

In Ermanno Olmis «Camminacammina» macht sich ein Dorfpriester nach dem Erscheinen des Kometen mit einem Teil der Bevölkerung auf die Suche nach dem neugeborenen Erlöser. Das Mysterienspiel ist eine ebenso poetische wie auch parabelhafte und kritische Auseinandersetzung mit Glaubensfragen. Bild: Sadfi

Herausgeber

Schweizerischer Katholischer Volksverein, vertreten durch die Film-Kommission und die Radio-Fernsehkommission

Evangelischer Mediendienst
(Vereinigung evangelisch-reformierter Kirchen der deutschsprachigen Schweiz für kirchliche Film-, Radio- und Fernseharbeit)

Redaktion

Urs Jaeggi, Postfach 1717, 3001 Bern
Telefon 031/45 32 91

Franz Ulrich, Postfach 147, 8027 Zürich
Telefon 01/201 55 80

Matthias Loretan, Postfach 147, 8027 Zürich
Telefon 01/202 01 31

Abonnementsgebühren

Fr. 48.– im Jahr, Fr. 26.– im Halbjahr
(Ausland Fr. 52.–/29.–).
Studenten und Lehrlinge erhalten gegen Vorweis einer Bestätigung der Schulen oder des Betriebes eine Ermässigung
(Jahresabonnement Fr. 40.–/
Halbjahresabonnement Fr. 22.–,
im Ausland Fr. 44.–/24.–).
Einzelverkaufspreis Fr. 2.50

Druck, Administration und Inseratenregie

Stämpfli + Cie AG, Postfach 2728
3001 Bern, Telefon 031/23 23 23
PC 30-169

Abdruck mit Erlaubnis der Redaktion und Quellenhinweis gestattet.

LIEBE LESER

das Fernsehen DRS ist unter die Heiratsvermittler gegangen. Hat es da eine Marktlücke gefunden? In gewissem Sinne schon. Denn bei Recherchen haben die «Karussell»-Macher herausgefunden, dass viele Bauern – vor allem auf abgelegenen Höfen – keine Lebensgefährtin finden, eine Tatsache, die allerdings keineswegs neu ist. Schon 1975 zeigte eine Statistik, dass etwa zehn Prozent der 127315 Bauern, die einen Betrieb führen, ledig waren. Bei den Eheanbahnungsinstituten, wo sie, wie Behinderte, als «schwer vermittelbar» gelten, müssen sie eine «Schwierigkeitserklärung» unterschreiben oder werden gar abgewiesen. Gründe für die Schwierigkeiten der Landwirte, eine Lebenspartnerin zu finden, gibt es etliche: ungünstiges soziales Umfeld, konservative bis patriarchalische Einstellung mancher Bauern, Angst vor wenig Freizeit, Angebundensein auf dem Hof, mangelnde Gelegenheiten zur Pflege von Kontakten und Hobbies, Zwang zur Anpassung, Furcht vor Isolation usw. Diese Lage bringt immer wieder Jungbauern dazu, ihren Hof aufzugeben und ihr Glück in anderer Umgebung und mit einem andern Beruf zu suchen.
Rosemarie Pfluger und Werner Hailfinger haben sieben Bauern für «Karussell» porträtiert. Die «Kandidaten» wurden aufgrund von Zeitungsinseraten und Hinweisen von Partnervermittlungsinstituten sorgfältig ausgesucht. Dennoch gingen diese Bauern ein erhebliches Risiko ein. Sich mit derart persönlichen, intimen Dingen einer breiten TV-Öffentlichkeit zu präsentieren, ist ausserordentlich heikel. Es bestand die Gefahr der Blossstellung und hämischer Reaktionen aus dem Bekanntenkreis. Man hätte sie zur Befriedigung des Zuschauer-Voyeurismus «verbraten» können. Die im Dezember präsentierten Porträts liessen jedoch den grössten Teil solcher Befürchtungen hinfällig werden. Man hat die Landwirte nicht ins Studio geholt, um sie auf dem Präsentierteller anzubieten. Die Fernsehleute sind zu ihnen auf ihre Höfe gefahren, haben das Haus, den Stall, die Umgebung in das Porträt einbezogen. Es muss Rosemarie Pfluger und Werner Hailfinger bescheinigt werden, dass sie dabei ausserordentlich behutsam und einfühlsam vorgegangen sind. Die Bauern konnten mitbestimmen, ob sie diese oder jene Aufnahme, diese oder jene Formulierung drin haben wollten oder nicht. So konnten Peinlichkeiten ausgemerzt und heikle Stellen entschärft werden. Ob es dabei gelungen ist, den jeweiligen Charakter, die Verhältnisse und Erwartungen realitätsnah einzufangen, bleibt offen. Im Rahmen des Möglichen scheinen diese Porträts aber recht gut gelungen zu sein. Offenbar haben sich überraschend zahlreiche Frauen gemeldet. Ob diese TV-Partnervermittlung auch auf lange Sicht Erfolg haben, das heisst dauerhafte Partnerschaften vermitteln kann, wird sich erst später zeigen. Es ist geplant, in diesem Jahr weitere Porträts zu bringen.
Bei allen Fragwürdigkeiten und Problemen, die ein solches Experiment mit sich bringt, muss den Verantwortlichen bescheinigt werden, dass sie die heikle und für die Betroffenen äusserst delikate Sache mit sehr viel Fingerspitzengefühl angegangen sind. Es ist nicht gerade alltäglich, dass das Fernsehen, das seine Konsumenten sonst eher der Gefahr der Isolation aussetzt, seine Möglichkeiten dafür einsetzt, die Einsamkeit von Menschen zu durchbrechen.

Mit freundlichen Grüssen

Franz Ulrich